Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 7

Rubrik: Aehterblüten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Raketchen

Mami ist empfindlich, manchmal sogar sehr. Zum Glück aber hat es einen unverwüstlichen Sinn für Humor.
Als die Mutter wieder einmal ‹explodiert›, nimmt der Vater die Kinder beiseite und klärt sie auf. So laut flüsternd, daß es auch die Mutter hören kann: «Wemme numme e falsch Wörtli sait, goot s Mami in dLuft wiene Ragete. Y glaub, mer schickes uff Cape Kennedy – zum Zündhölzli spare!»
Und die Mutter lächelt wieder ...

Boris

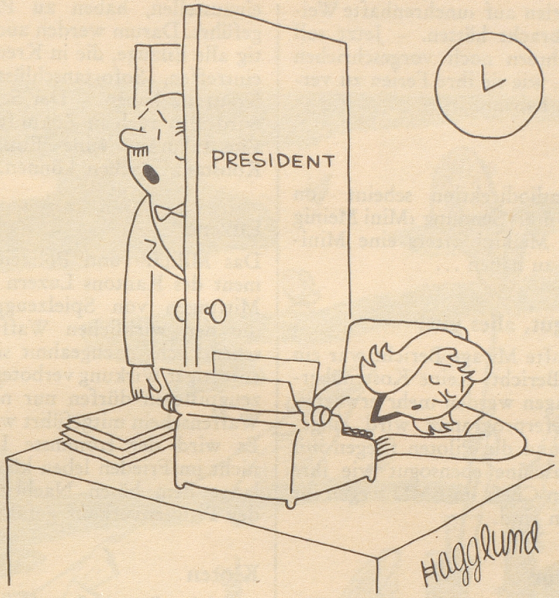
Jagd und Naturschutz

Der Band *«Jagd und Naturschutz in der Schweiz»* (Pharos Verlag Basel) umfaßt über vierhundert Seiten und einen reichen Bildteil. Der Umfang entspricht der Vielschichtigkeit des Themas: Jäger und Naturschützer – das ist heute kein Widerspruch in sich mehr! – äußern sich zum gemeinsamen Problem: Erhaltung der Natur im technischen Zeitalter. Jagdschriftsteller, Wildhüter, Wildforscher, Naturschützer, Jagdinspektor kommen zu Wort – und der Wildphotograph Max Lenz kommt (wenn man so sagen darf) zu Bild. Und der Leser, der Naturfreund, kommt bei der Lektüre nicht nur zum uneingeschränkten Genuß, sondern zu einer nicht unwesentlichen Bereicherung seines Wissens.

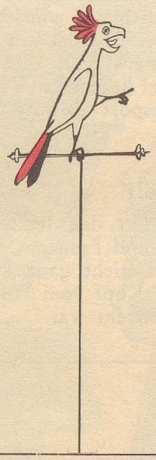
Jäger mit dem Stift

Robert Hainard, der bekannte Genfer Tiermaler, -bildhauer und Naturschriftsteller, hat viele Tage seines Lebens – über tausend Nächte im Schlafsack – mit dem Beobachten von Tieren zugebracht. Auf allen Breitegraden. Er ist ein fanatischer Jäger – mit Notiz- und Zeichenstift. Und aus seinem unerhört reichen Erlebnisschatz kramte er das Beste hervor für sein neues Buch *«Jagd mit dem Skizzenblock»* (Rotapfel Verlag, Zürich).
In das reizvolle Erzählen mischen sich in dem Buche viele Bleistiftskizzen. Ein prächtiges Geschenk für alle Tier- und Naturfreunde!

Johannes Lektor



« Haben Sie meine Rede fertig abgeschrieben? »

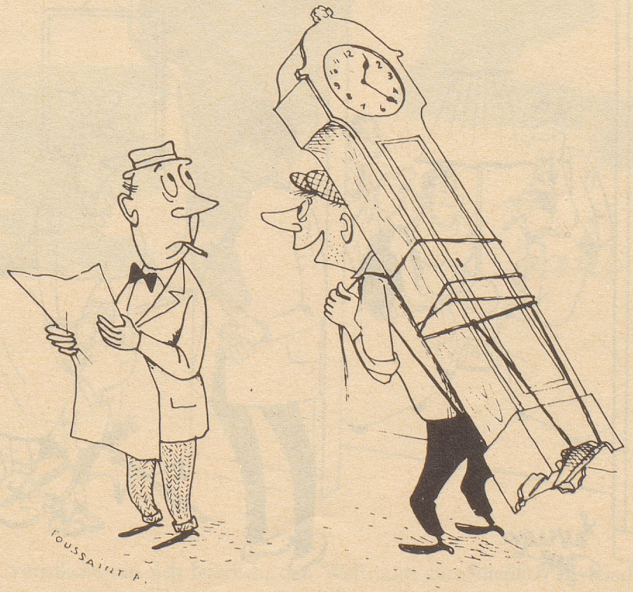


Bitte weitersagen

Wer lesen will
hält einmal still
und ist sich stets
im klaren:

Ein Bummelzug
ist schnell genug
um durch das Buch
zu fahren.

Mumenthaler



« Könnten Sie mir bitte sagen, wieviel Uhr es ist? »

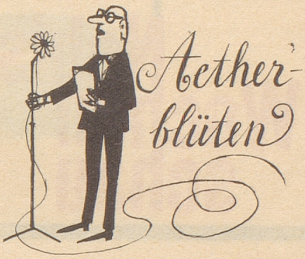
Fortschritt

«Du mußt doch zugeben, daß die medizinische Forschung in den letzten Jahrzehnten gewaltige Fortschritte gemacht hat.»
«Ja, das stimmt – man findet heutzutage kaum noch einen Menschen, der völlig gesund ist.» tr

Im Kulturwald

Der Bildungshunger der kleinen Geister ist ein Bildlihunger. Drum der unaufhaltsame Erfolg der Illustrierten und des Fernsehens ...

Boris

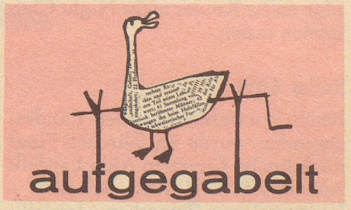


In der Sendung «Connaissance de l'Alsace» des Südwestfunks sagte ein Cabaretist aus Straßburg: «Humor ist eine Medizin, die nicht von der Krankenkasse vergütet wird. Aber dafür ist sie wirksamer!» Ohoreille

Kleine Reminiszenz aus dem WK

Einer unserer Offiziere rückt – erlaubterweise – zu Beginn des WK erst am späten Nachmittag ein und bezieht sein Zimmer bei einer ältern alleinstehenden Frau. Auf ihre leicht vorwurfsvolle Frage, warum er erst so spät komme, erklärt er ihr, daß er noch an einer Beerdigung habe teilnehmen müssen. Die Schlummermutter schaut ihn nachdenklich von unten bis oben an und sagt dann: «Richtig, eersch jetz gseeni, daß Si ja e schwarzi Grawatten aahänd!»

Ch W



Die Erinnerung an die glückhafte Traumwelt unserer Kinderzeit ist es, die uns lächelnd verweilen läßt beim Anblick der rotbemützten kleinen Männer, die in friedlicher Geschäftigkeit ihr Schäufelchen schwingen, ihre Gießkännchen schleppen oder mit gütigen, weisen Augen hinter den runden Brillengläsern ein Märlein vorlesen.

Gartenzwergprospekt